

Zusammenfassung

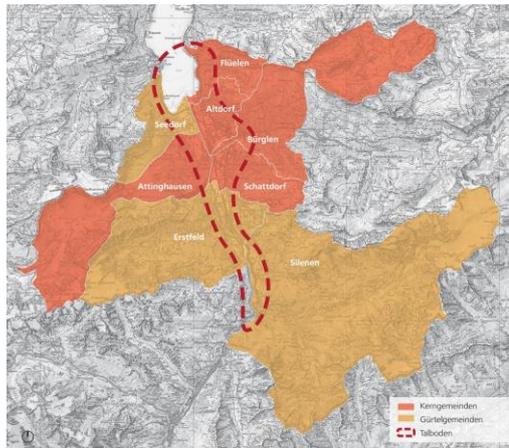
Die Agglomeration Unteres Reusstal im Überblick

Die Agglomeration Unteres Reusstal (URT) liegt südlich des Urnersees an der Transitachse Nord – Süd. Der Siedlungsraum im Talboden ist durch die westlich und östlich steil ansteigenden Talflanken, die Wasserläufe und die Verkehrsinfrastrukturen eng begrenzt und misst an der breitesten Stelle nur rund fünf Kilometer. Der Perimeter des AP URT ist auf die zentralen Herausforderungen in den Themen Siedlung und Verkehr abgestimmt.

Die Agglomeration URT zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches Nebeneinander von Siedlungsraum, Kulturland und Natur aus. Im Hauptsiedlungsgebiet ist die Agglomeration geprägt durch die Nähe zwischen Arbeitsplatzgebieten, Wohnorten und Einkaufsgebieten.

Das AP URT fokussiert sich auf den Talboden und umfasst folgende Gemeinden:

- Altdorf
- Attinghausen
- Bürglen
- Erstfeld
- Flüelen
- Schattdorf
- Seedorf
- Silenen



Trägerschaft

Der Kanton Uri bildet die Trägerschaft der Agglomeration URT. Der Regierungsrat beschliesst zusammen mit den Gemeinderäten der Agglomerationsgemeinden das AP URT. Die Trägerschaft ist zuständig für die Planung und Umsetzung des AP, gewährleistet die Verbindlichkeit und sorgt für dessen koordinierte Umsetzung.

Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 3. Generation

2016 wurde erstmals ein Agglomerationsprogramm erarbeitet und dem Bund zur Prüfung eingereicht. Das Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 3. Generation (AP URT 3G) beinhaltet zwei grosse Schlüsselmassnahmen: den Bau einer West-Ost-Verbindung (WOV) inklusive eines neuen A2-Halbanschlusses und die Realisierung des neuen Kantonsbahnhofs in Altdorf. Mit diesen beiden Massnahmen sind verschiedene andere Massnahmen verknüpft wie zum Beispiel die flankierenden Massnahmen in den Gemeinden Altdorf, Bürglen und Schattdorf, die zur Reduktion des Durchgangsverkehrs beitragen oder die Umsetzung des Buskonzepts, mit dem der ÖV auf den Kantonsbahnhof ausgerichtet wird. Das AP URT 3G beinhaltet ausserdem die prioritären Veloverkehrsmassnahmen gemäss dem Radwegkonzept für das Untere Reusstal, darunter zahlreiche Velonetzergänzungen und Veloabstellplätze.

Schlüsselmassnahmen im Bereich Siedlung waren die Planung und Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte (ESP) gemäss kantonalem Richtplan. Daneben wurden im Rahmen des AP 3G verschiedene Verdichtungsgebiete (V-Gebiete), Gebiete zur Stärkung der Zentrumsfunktion (Z-Gebiete) und Gebiete zur Verbesserung der Siedlungsqualität (Q-Gebiete) identifiziert. Zentrale Landschaftsmassnahmen waren die Erarbeitung eines Nutzungskonzepts im Bodenwald sowie Vernetzungsmassnahmen im Schächenwald.

Das AP URT 3G wird zurzeit umgesetzt. Die im AP URT 3G enthaltenen Infrastrukturmassnahmen werden vom Bund mit 35 % der massgeblichen Kosten mitfinanziert.

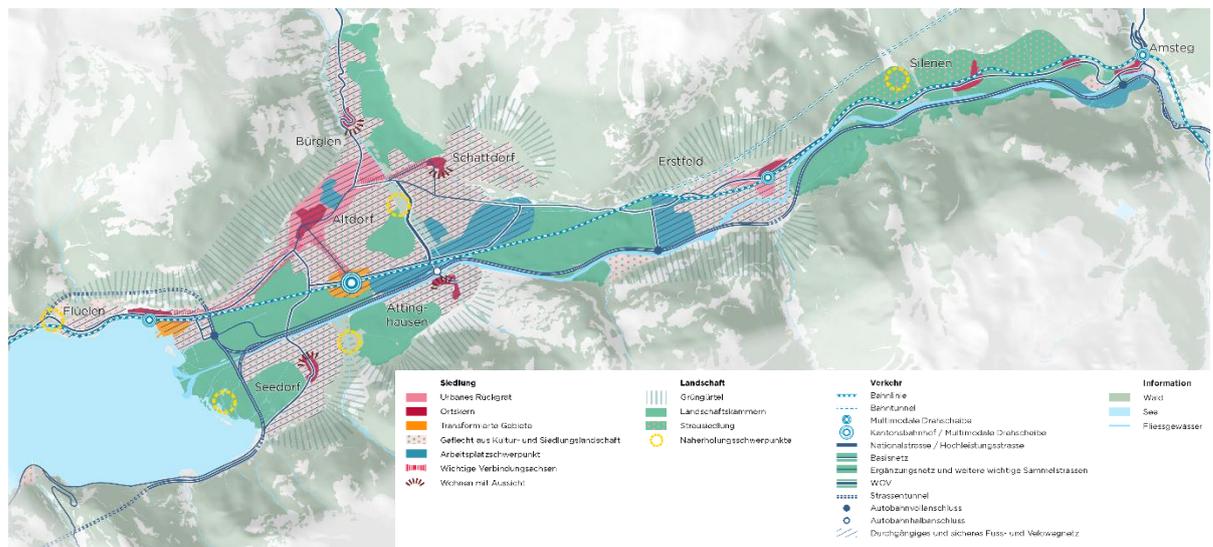
Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 4. Generation

Der Fokus der Agglomeration in den nächsten Jahren besteht darin, die grossen und aufwändigen Massnahmen des AP 3G konsequent umzusetzen. Im AP 4G sind entsprechend keine neuen grossen Massnahmen vorgesehen. Fokus des AP 4G besteht darin, dass AP 3G zu konkretisieren, zu schärfen und dessen Schwächen zu beheben. Mit der 4. Generation soll das AP entsprechend nicht neu erfunden, sondern punktuell angepasst werden.

Das AP URT 4G besteht aus dem Hauptbericht mit Anhang und einer Massnahmendokumentation.

Zukunftsbild AP URT 4G

Das Zukunftsbild für die Agglomeration verortet die Entwicklungsziele konkret im Raum und zeigt, wie sich Siedlung, Landschaft und Verkehr im Jahr 2040 präsentieren.



Siedlung

- Urbanes Rückgrat mit hoher Dichte und vielfältigen zentralörtlichen Funktionen
- Ortskerne mit lokalen Zentrumsfunktionen für die Grundversorgung
- Transformierte Gebiete mit Mischnutzungen und neu gewonnen Qualitäten in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe Atdorf und Flüelen
- Konzentrierte Arbeitsplatzgebiete mit industriell-gewerblichen Nutzungen mit verbesserter ÖV und Fuss- und Veloanbindung sowie direkter Anbindung ans übergeordnete Verkehrsnetz
- Geflecht aus offener Kultur- und Siedlungslandschaft als typisches Merkmal der Agglomeration

Landschaft

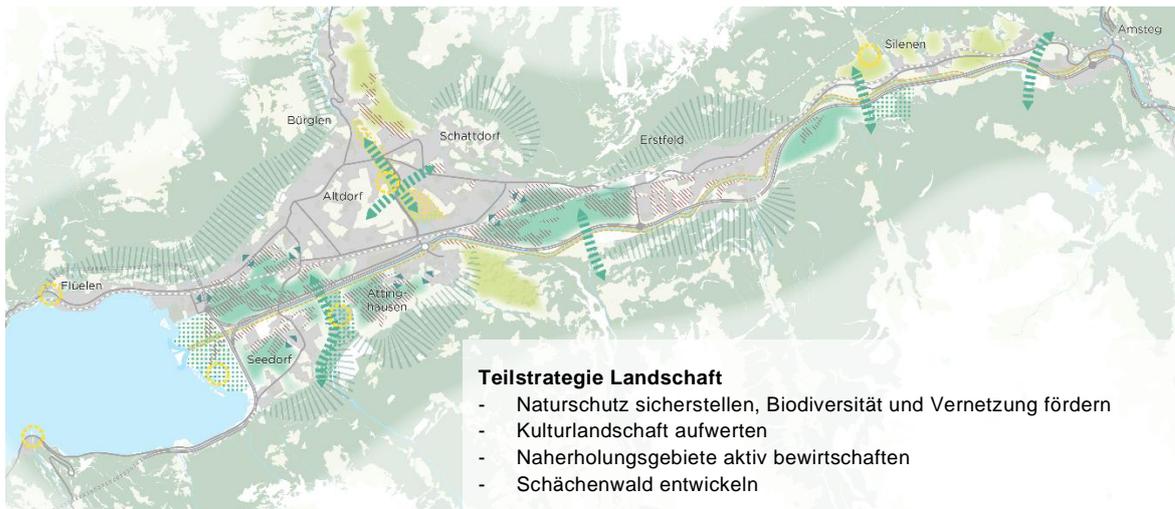
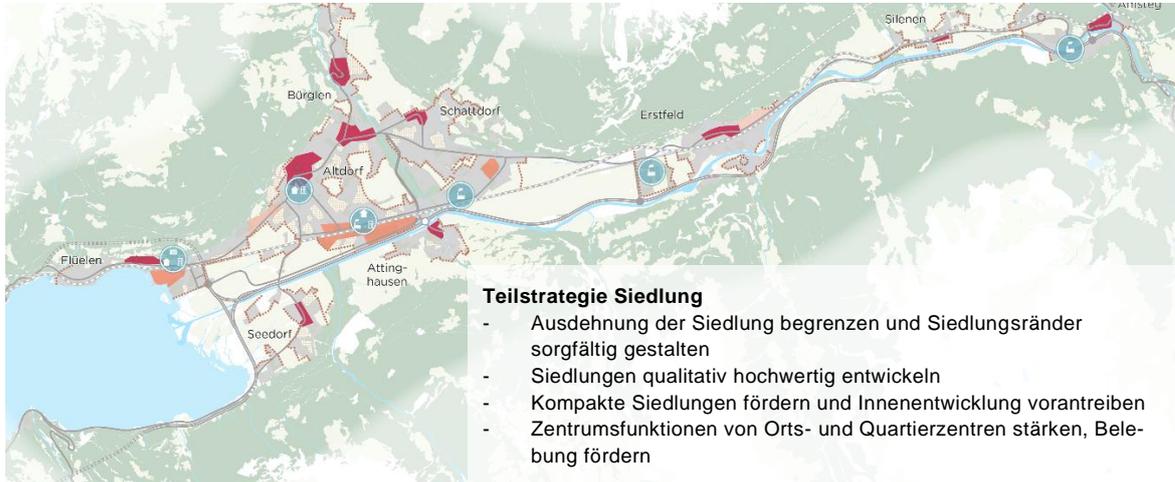
- «Grüngürtel» als natürliche Grenze zwischen innerem und äusserem Erholungsraum und als Grenze zwischen Agglomerationsraum und umgebender Landschaft
- Unverbaute und nicht weiter durch Infrastruktur getrennte Landschaftskammern im Talboden
- Attraktive und gut mit dem ÖV, Fuss- und Veloverkehr erreichbare Naherholungsgebiete im Talboden

Verkehr

- Kantonsbahnhof in Atdorf als Dreh- und Angelpunkt des öffentlichen Verkehrs
- West-Ost-Verbindung (WOV) entlastet die Siedlungsgebiete vom Durchgangsverkehr
- Optimale Abstimmung der ÖV-, Fuss- und Velonetze
- Nachhaltige Mobilität wird gelebt und gezielt gefördert
- Durchgängiges, attraktives und sicheres Netz für den Velo- und Fussverkehr

Handlungsbedarf und Teilstrategien

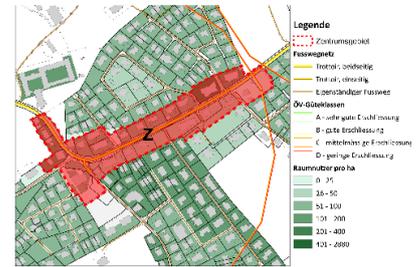
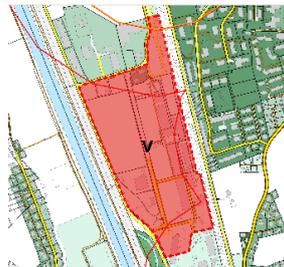
Aus dem Vergleich zwischen der Ist/Trendsituation und dem Zukunftsbild/Zielen zeigt sich der Handlungsbedarf. Die Teilstrategien zeigen auf, wie dieser Handlungsbedarf angegangen wird. Der Handlungsbedarf wurde ausgehend von den geplanten Vorhaben und den zur Verfügung stehenden Ressourcen priorisiert.



Ausgewählte Massnahmen AP URT 4G

Im AP werden verschiedene konkrete Massnahmen definiert. Die Massnahmen können in unterschiedlichen Umsetzungshorizonten eingereicht werden (A-Horizont 2024-2028, B-Horizont 2028-2032).

Siedlung



Erhöhung der Nutzungsdichten in Verdichtungsgebieten

- Konkretisierung der Entwicklung
- Umsetzung der Verdichtungsgebiete und Mobilisierung der Entwicklungsreserven
- Formulierung von konkreten Anforderungen an die Entwicklung

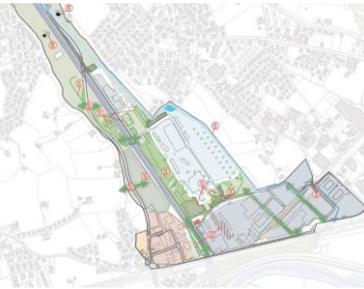
Detailplanung Entwicklungsschwerpunkte (ESP)

- Präzisierung Perimeter, Standortprofil und zukünftiger Entwicklung
- Ableitung von Massnahmen und konkrete Aufträge an die Revision der Nutzungsplanung
- Formulierung von konkreten Anforderungen an die Entwicklung

Stärkung Zentrumsfunktionen und Belebung

- Prüfung Planungsprozessen zur Dorfkern-/Zentrumsentwicklung
- Schaffen von Voraussetzungen für die Stärkung der Funktion als Zentrum
- Umsetzung oder Unterstützung von konkreten Projekten

Landschaft



Landschafts- und Naturschutz

- Erarbeitung Landschaftsentwicklungskonzept Unteres Reusstal
- Erarbeitung Naturschutzkonzept Kanton Uri
- Ausarbeitung Schutzlegungen

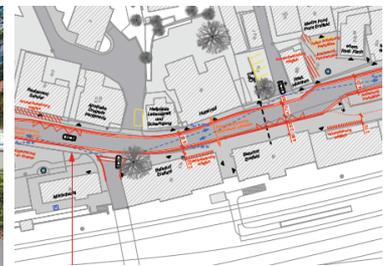
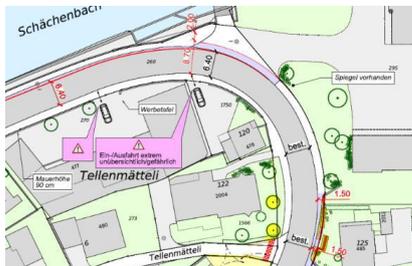
Vernetzung im Schächenwald

- Sicherung Vernetzungsachsen
- Erstellung eines neuen Gerinnes Schächen – Stille Reuss
- Aufwertung Fuss- und Veloverkehrsverbindungen

Erhaltung und Schaffung von Trockensteinmauern

- Bestandsaufnahme, Umsetzung laufender Projekte und geplanter Sanierungen

Verkehr



Fuss- und Veloverkehr

- Verbesserung Querungsstellen und Längsverbindungen Fuss-verkehr
- Umsetzung mittelfristige Massnahmen Radwegkonzept

Gesamtverkehr

- Umsetzung Verkehrsberuhigungsmassnahmen
- Umgestaltung und Aufwertung von Strassenabschnitten
- Neubau und Umgestaltung Unterführungen

Multimodale Drehscheiben

- Multimodale Drehscheibe Bahnhof Erstfeld
- Multimodale Drehscheibe Bus-terminal Amsteg